

Gemeinsame Schulzukunft feierlich besiegelt

Neun Gemeinden, eine Kreisschule

Auf das Schuljahr 2019/20 wird die Kreisschule Unteres Fricktal von heute vier auf neun neu Trägergemeinden erweitert. Diese Woche sind die Satzungen unterzeichnet worden.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN/FRICTTAL. Die Kreisschule Unteres Fricktal (KUF) ist ein Gemeinschaftswerk. 2001 wurde sie von den vier Gemeinden Kaiserstugg, Magden, Olsberg und Rheinfelden ins Leben gerufen. Auf das Schuljahr 2019/2020 wird sie erweitert. Neu sind Mumpf, Obermumpf, Schupfart, Stein und Wallbach dabei. Alle neun Gemeindeversammlungen haben im vergangenen Sommer die Satzungen des Schulverbandes abgesegnet. Ohne Opposition stimmten die Bürgerinnen und Bürger zu.

«Eine Erfolgsgeschichte»

Am Montagmittag ging es an die feierliche Unterzeichnung des Vertrages. Vertreterinnen und Vertreter aus allen beteiligten Gemeinden fanden sich dafür im Rheinfelder Rathaus ein. «Wir können ein wichtiges Vertragswerk unterzeichnen und wir dürfen stolz darauf sein, dass es uns auf Antrieb gelungen ist, alle Gemeindeversammlungen davon zu überzeugen», sagte der Rheinfelder Stadtmann Franco



Im Rheinfelder Rathausaal sind die Satzungen unterzeichnet worden. Neun Gemeinden gehören künftig der Kreisschule Unteres Fricktal an.

Foto: Valentin Zumsteg

Béa Bieber, Präsidentin des KUF-Vorstandes, bezeichnete die Kreisschule als Erfolgsgeschichte. «Die KUF ist zukunftsgerichtet, fortschrittlich und demokratisch geführt», so Bieber. Bei externen Schulevaluationen schneide die Schule immer sehr gut ab; ebenso die Schülerinnen und Schüler bei Vergleichstests. Wichtig sei ein partnerschaftliches Miteinander auf allen Ebenen: «So wird der Erfolg der Schule ein Erfolg für alle.» Mit den neuen Mitgliedsgemeinden bekomme

Dann schritten die Gemeindevertreter zur Tat. Im ehrwürdigen Rathaussaal, wo sonst geheiratet wird, besiegelten sie die Schulzukunft. Dies unter dem Bildnis von Kaiserin Maria Theresia, welche die Unterrichtsspflicht schon früh eingeführt hat. Die nun unterschriebenen Satzungen müssen noch vom Regierungsrat bewilligt werden, wie Stadtschreiber Roger Erdin erklärte. Eine Vorprüfung hat bereits stattgefunden. Zum Schluss wurde auf das Vertragswerk und die